

Umwelterklärung



Mission
EineWelt

Inhalt

Vorwort: Direktoren	3
Grußwort: Landesbischof	4
1. Mission EineWelt stellt sich vor	5
2. Unsere Umweltsleitlinien	8
3. Unser Umweltmanagementsystem.....	9
4. Die Umweltkennzahlen.....	10
5. Direkte und indirekte Umweltauswirkungen	13
6. Das Umweltprogramm.....	18
Gültigkeitserklärung.....	20
Kontakt	21

Liebe Leserinnen und Leser,

befreit durch Gottes Gnade – Erlösung – für Geld nicht zu haben; Menschen – für Geld nicht zu haben; Schöpfung – für Geld nicht zu haben. Unter diesem Motto stand die Hauptversammlung des Lutherischen Weltbundes 2017 in Windhoek, Namibia. Es beschreibt die Grundlage und die dreifache Handlungsebene unserer Arbeit bei Mission EineWelt. Zusammen mit unseren Partnerkirchen machen wir uns stark für eine friedvolle, gerechte und lebenswerte Welt. Die Bewahrung der Schöpfung ist uns dabei ein gemeinsames Anliegen. Doch wenn wir mit dem Finger auf Missstände zeigen, zeigen meist vier Finger auf uns selbst, und das nehmen wir ernst! Auch bei Mission EineWelt soll gelten, was wir an Forderungen nach außen tragen: Wir wollen ökologisch bewusst, regional und fair mit unseren kostbaren Ressourcen umgehen und unseren Beitrag für die Bewahrung der Schöpfung leisten.

Durch die EMAS-Zertifizierung (Eco-Management and Audit Scheme), die wir seit dem 10. Januar 2014 besitzen, und den Grünen Gockel wird öffentlich: Wir wollen nicht nur reden, sondern handeln. Und wir machen deutlich: Klimawandel oder Fragen der Energieeffizienz sind eben nicht nur Angelegenheiten von irgendwelchen Entscheidern. Nein, es sind Prozesse, die in unserem Bewusstsein und in den täglichen Routinen auch an unseren Schreibtischen Einzug finden müssen. Ob ich ein Fenster schließe oder eine Heizung herunterdrehe, hängt davon ab, ob wir uns alle im Klaren darüber sind: Unsere Ressourcen sind kostbare Güter. Appelle sind leicht, und trotzdem stimmt es: Nur gemeinsam und in der Auseinandersetzung untereinander werden wir dieses Ziel erreichen. Wir wollen uns nicht entmutigen lassen durch eventuelle Rückschläge. Wir wissen, dass dieser Prozess nicht von heute auf morgen umzusetzen ist. Wir appellieren an uns selbst als Arbeits-Gemeinschaft und auch an die Umweltpolitik unserer Kirche in dieser „lebenswichtigen“ Zielsetzung, denn wir brauchen dafür Unterstützung.

So sind wir alle zuversichtlich, dass wir bei Mission EineWelt die Ziele dieser zweiten Umwelterklärung umsetzen wollen und können. Die Erfahrungen und Erfolge bei der Umsetzung der ersten Umwelterklärung in den vergangenen Jahren machen uns dabei Mut. In diesem Sinne hoffen wir, dass wir die Befreiung durch Gottes Gnade, die jedem Menschen gilt, in dieser Welt in Taten umsetzen können.



Dr. Gabriele Hoerschelmann
Direktorin Mission EineWelt



Hanns Hoerschelmann
Direktor Mission EineWelt

Von Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm

„Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ – diese drei Schlagworte prägen den konziliaren Prozess, den die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen im Jahr 1983 in Vancouver initiierte. In nunmehr dreißig Jahren hat der konziliare Prozess das Miteinander der Kirchen grundlegend verändert. Auf Weltversammlungen und Europäischen Versammlungen haben wir uns besser kennen gelernt, wir haben die Nöte der anderen erlebt und Wege gefunden, gemeinsam zu handeln.

Es waren gerade die Kirchen des Südens, die uns im konziliaren Prozess immer wieder daran erinnern haben, dass dort, wo Kriege den Frieden bedrohen, auch die Schöpfung leidet und dass Gerechtigkeit nicht möglich ist, wo Menschen ihre natürliche Lebensgrundlage verlieren. Die kirchlichen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit waren daher die ersten, die auf die Herausforderungen des Klimawandels hingewiesen und engagiertes Handeln gefordert haben.

Ich freue mich daher sehr, dass Mission EineWelt als unser großes bayerisches Werk der Partnerschaftsarbeit mit der Fortführung eines Umweltmanagementsystems deutlich macht, dass es sich diesen Herausforderungen stellt. Die Mitarbeitenden dieser großen kirchlichen Einrichtung werden in ihrem Arbeitsalltag so handeln, dass unsere natürlichen Lebensgrundlagen geschont und bewahrt werden. Sie tragen auf diese Weise dazu bei, dass unsere Erde lebenswert bleibt – für zukünftige Generationen und alle Kreaturen.

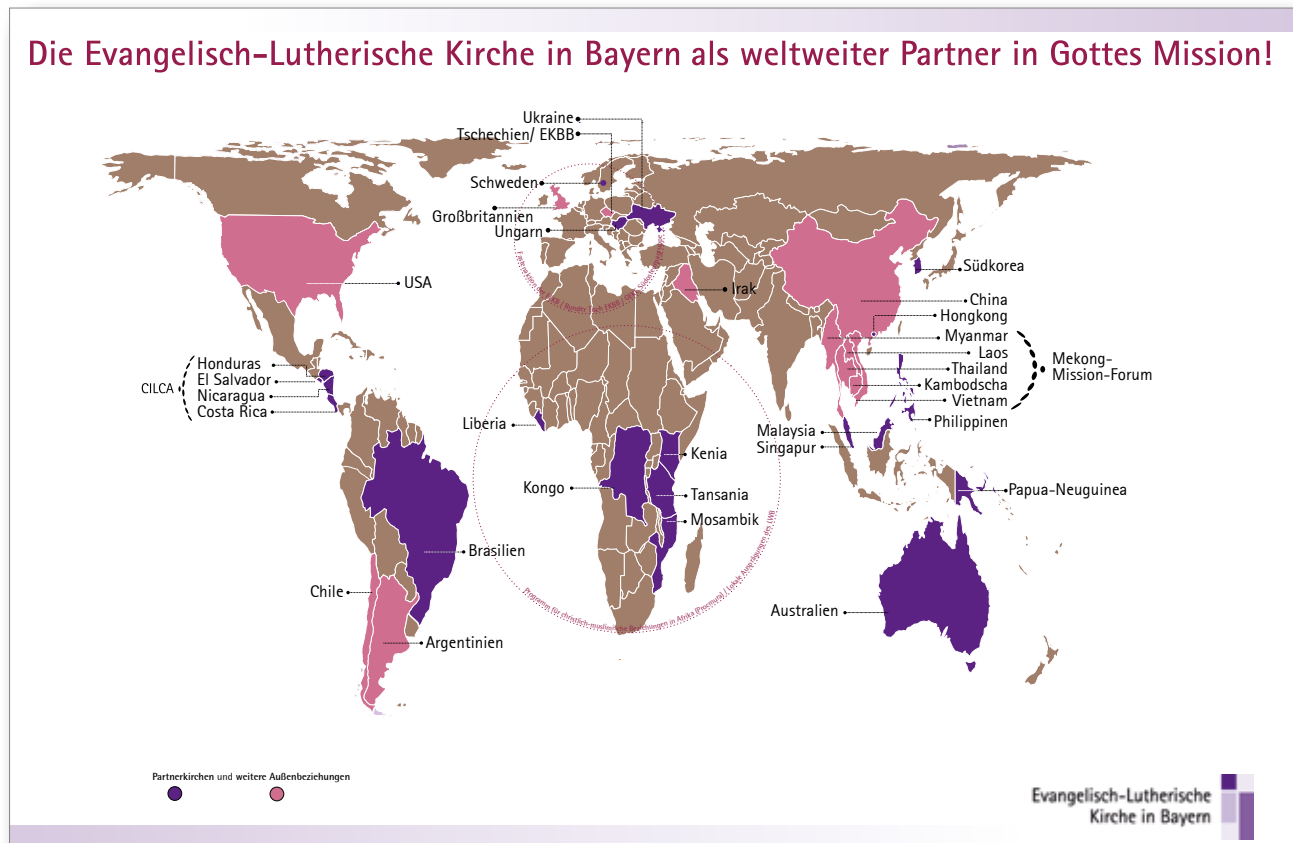
Mission EineWelt wird damit zum Vorbild für andere kirchliche Einrichtungen, aber auch für Organisationen und Partner in der Region. Ich freue mich, dass unser Werk sich über das Umweltmanagement hinaus auch aktiv an der Neuendettelsauer Klimaallianz beteiligt.

Ich wünsche dem Umweltteam und allen Mitarbeitenden, dass sie die Arbeit am Umweltmanagement immer wieder als etwas erleben, bei dem sie sich an der Vielfalt der Schöpfung Gottes freuen und das Lob unseres Schöpfers anstimmen können. Möge Gottes guter Geist Sie alle geleiten!

Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm

1. Mission EineWelt stellt sich vor

Mission EineWelt gestaltet im Auftrag der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die partnerschaftlichen Beziehungen zu Kirchen in Afrika, Lateinamerika und Papua-Neuguinea/Pazifik/Ostasien und setzt sich in Deutschland für die Anliegen der Einen Welt ein.



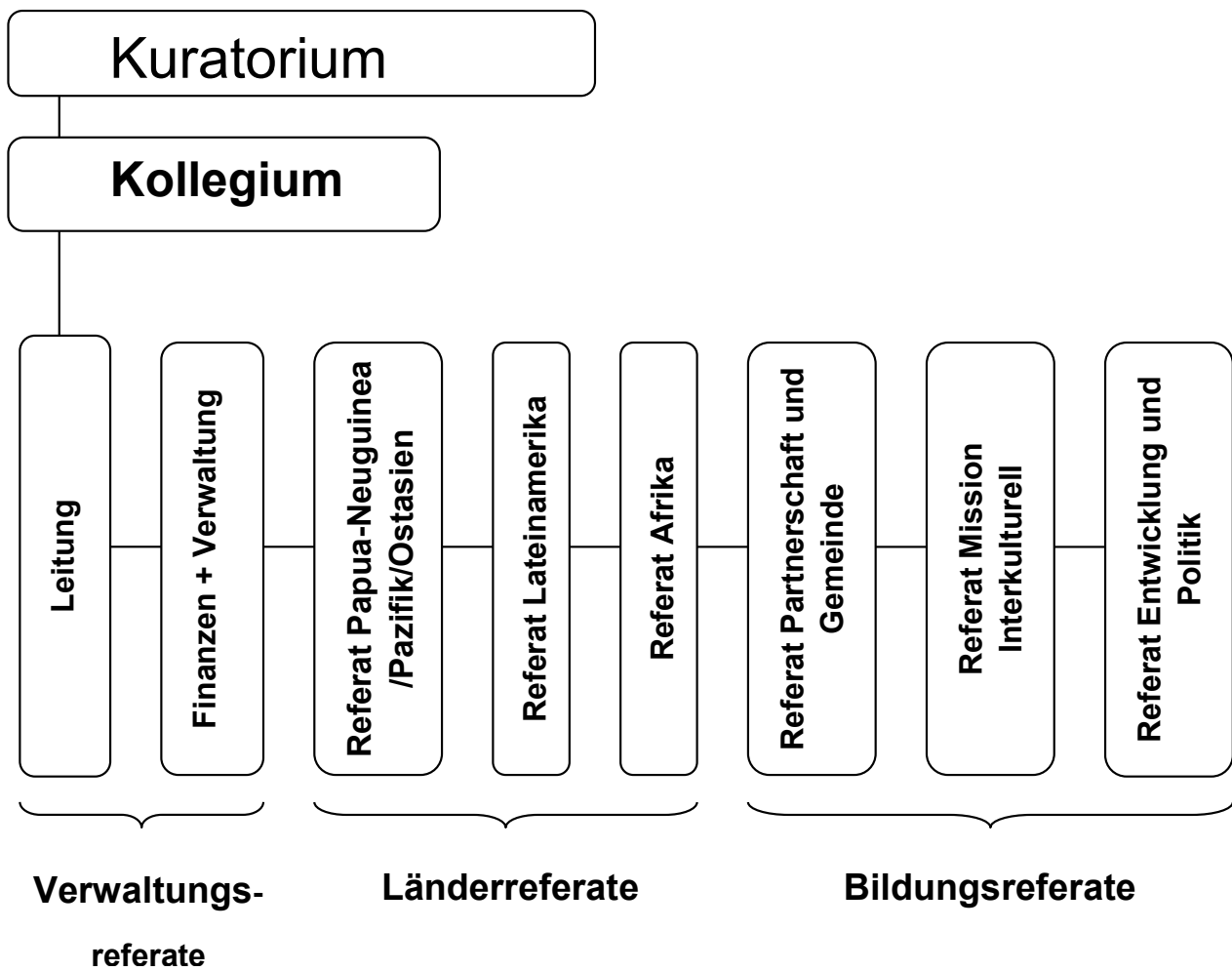
Neben Personalaustausch von und nach Übersee werden Projekte und Entwicklungsprogramme in den Bereichen Gesundheit, Frauen und Kinder sowie im Bildungsbereich in Deutschland und Übersee unterstützt und begleitet. Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Partner sind dabei wichtig. Gemeinsam wird nach Lösungen für Fragen der Umwelt und des Klimaschutzes gesucht. Nachhaltigkeit und Auswirkungen der Projekte und Programme auf Natur und Umwelt werden immer wichtiger. Partnerschaftsgruppen auf regionaler Basis in Bayern wie in den Partnerkirchen sorgen für einen Austausch, der direkt in die Gemeinden getragen werden kann. Auch die Förderung des Austausches zwischen den Partnerkirchen in Übersee ist ein Anliegen von Mission EineWelt.

Mission EineWelt vertritt heute keine Einbahnstraße in der Missionsarbeit mehr, sondern steht für einen Dialog mit den Partnerkirchen und -organisationen unter dem Leitbild „Walking side by side“.

Bayernweit sind wir mit unserem Tagungsangebot unter dem Motto „bilden – begegnen – begleiten“ unterwegs: Wir laden Gemeindeglieder, Aktionsgruppen, ehrenamtlich und hauptamtlich tätige Mitarbeitende aus der bayerischen Landeskirche und unseren Partnerkirchen zum Dialog und Austausch über entwicklungspolitische, missionstheologische und interkulturelle Themen ein.

Angebote für Jugendliche und Kinder ergänzen das Programm. Dazu zählt auch Unterrichtsmaterial für Schulen, das den Zugang zu Themen der Einen Welt erleichtert und Globales Lernen möglich macht. Besucher und Besucherinnen aus den Partnerkirchen informieren in bayerischen Kirchengemeinden über ihre Kirche und ihr Land, und schaffen so ein Bewusstsein für die Herausforderungen in der Einen Welt. Politische Aktionen wie zum Beispiel „Fluchtwege – bitte freihalten!“ fordern von den Politikern ein konsequentes Handeln oder sollen aufrütteln.

Das Organigramm (vereinfacht) gibt weiteren Aufschluss über die heutigen Arbeitsfelder unseres Hauses.



Der Name Mission EineWelt ist Programm und Auftrag! Wir freuen uns, dass im Jahr 2014 ein weiterer Baustein mit der Zertifizierung nach den Richtlinien des europäischen Umweltprogramms EMAS gesetzt wurde. Die erfolgreiche Re-Zertifizierung 2018 unterstreicht unsere Bemühungen, unserem Namen und Auftrag gerecht zu werden.

Die Einrichtungen von Mission EineWelt

Mission EineWelt liegt im Zentrum der Gemeinde Neuendettelsau. Das Grundstück mit einer Größe von ca. 9.600 m² ist von drei Seiten von Straßen begrenzt, an denen sich die Gebäude hufeisenförmig gruppieren. Der Innenhof weist noch alten Baumbestand auf.

Das Liegenschaftsamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern ist verantwortlich für die Gebäude von Mission EineWelt. Die örtliche Zuständigkeit für Bauunterhalt usw. wurde von dort dem Evangelischen Siedlungswerk in Bayern (ESW) mit Sitz in Nürnberg übertragen. Investitionen und größere Veränderungen müssen zwischen dem ESW und Mission EineWelt abgestimmt werden.

Das Gebäude 1 Hauptstraße 2, das Gebäude 2 Hauptstraße 2 und das Gebäude 3 Johann-Flierl-Straße 20a bilden den Verwaltungstrakt. In diesem Bereich sind ca. 111 (67,6 vollzeitäquivalente) Mitarbeitende tätig. Im Erdgeschoss und 1. Stock des Gebäudes 2 Hauptstraße 2 befinden sich die drei größten Veranstaltungsräume. Im vorgelagerten Flachtrakt leisten die Dauerausstellung „einBlick“ und der Weltladen einen bedeutenden Beitrag zum Thema globales Lernen, umweltbezogenes und faires Handeln.

Unsere Tagungsstätte ist mit 40 Gästezimmern ausgestattet (Dusche/WC), davon 27 Einzelzimmer (1 Zimmer behindertenfreundlich eingerichtet) und 13 Doppelzimmer (2 Zimmer behindertenfreundlich eingerichtet). Der Anteil an eigenen Tagungen liegt bei ca. 60 %, der anderer kirchlicher und säkularer Gruppen bei jeweils ca. 20 %. In Gästebetreuung und Hauswirtschaft sind insgesamt 10 Mitarbeitende, überwiegend in Teilzeit, beschäftigt.

Unser Stadtbüro Nürnberg, mit 5 Mitarbeitenden, liegt sehr zentral in Bahnhofsnähe. Für die erste Zertifizierung wurde darauf verzichtet, das Stadtbüro miteinzubeziehen. Das ist auch bei der zweiten Zertifizierung der Fall, da noch nicht klar ist, wie sich die räumliche Situation in Zukunft gestalten wird. Erst wenn das Büro mit einem zusätzlichen Tagungsraum endgültig an einem festen Ort eingezogen sein wird, wird dieser Bereich von Mission EineWelt in künftige Bestandsaufnahmen einbezogen werden.

In den beiden Regionalstellen, Nord in Bamberg und Süd in München, ist jeweils ein Mitarbeiter tätig. Der Energieverbrauch der Regionalstelle Süd, die in einem Heimbüro untergebracht ist, sowie der Regionalstelle Nord, für die Räumlichkeiten in der Erlöserkirche Bamberg angemietet werden, werden nicht ermittelt.

Politische Dimension

Der Zusammenhang zwischen Treibhausgaseffekt und dem Klimawandel ist hinreichend bekannt. Durch unsere Beziehungen mit den Partnerkirchen erleben und beobachten wir hautnah die Folgen des Klimawandels rund um den Globus. Eine größere Anzahl unserer Partner lebt in gefährdeten Regionen. In den vergangenen Jahren haben wir vielfach Katastrophenhilfe geleistet und gleichzeitig Maßnahmen zum Katastrophenselbstschutz gemeinsam mit einigen Kirchen entwickelt. Die Verringerung des ökologischen Fußabdruckes ist die Hauptaufgabe des Klimaschutzes. Mission EineWelt verpflichtet sich, sorgsam mit den wertvollen Rohstoffen der Natur umzugehen, den Energieverbrauch zu senken und damit verbunden die CO₂-Emission dauerhaft zu vermindern.

Bisherige Umweltarbeit

Frühere Initiativen, hauptsächlich durch Mitarbeitende vorangetrieben, hatten sich auf „Energieeffizienz“ und „Haushalten mit Ressourcen“ bezogen. Bereits zwischen 1998 und 2002 war ein „Arbeitskreis Umwelt“ tätig. Zwischen 2006 und 2009 wurde Beratung durch den privaten Anbieter „Beratung für Energiemanagement“ eingeholt. Erst mit dem kirchlichen Umweltprogramm Grüner Gockel/EMAS III werden globale Aspekte konsequent in die Umweltarbeit mit einbezogen. Hier findet sich Mission EineWelt mit seinen theologischen und entwicklungspolitischen Zielen wieder. Am Ort ist Mission EineWelt in der KlimaAllianz Neuendettelsau durch eine Mitarbeiterin aus dem Umweltteam vertreten.

Energiesparmaßnahmen, die von Mission EineWelt in den letzten 10 Jahren durchgeführt wurden:

- Toilettenspülkästen wurden bei Defekt konsequent auf Wassersparkästen umgebaut
- Vollwärmeschutz für Tagungsstätte (2003) und Gebäude 1 und 2 Hauptstraße 2 (2011)
- Neue Heizungsanlage für Gebäude 1 und 2 Hauptstraße 2, Gebäude Pastorkolleg/FEA/KSB und Tagungsstätte (2005)
- Neue Fenster in Gebäude 3 Johann-Flierl-Straße 20a (2001), Tagungsstätte (2003), Gebäude Pastorkolleg/FEA/KSB (2006) und Gebäude 1 und 2 Hauptstraße 2 (2012)
- Tagungsstätte Dach (von innen) isoliert (2003)
- Alle Nasszellen der Tagungsstätte und Räume der Ausstellung wurden mit LED-Lampen ausgestattet (2012)
- Erneuerung der Serveranlage und Austausch der Desktop-Computer durch Thin Client (2012)
- Anschaffung von energiesparenden Fotokopier-Drucker-Geräten (2013)
- Einsparung im Bereich der Wärmeenergie um 6 % gegenüber 2011/12
- Einführung von mehrsprachigen Gästeinformationen in Deutsch, Englisch und Spanisch mit Hinweisen auf umweltgerechtes Verhalten
- Erhöhung des Anteils regionaler Produkte auf 50 %

- Keine Dienstflüge innerhalb Deutschlands (2015)
- Implementierung von Umweltprogrammen zusammen mit unseren Partnerkirchen. Seit 2015 hat das Projekt „Gallo Verde“ seine Arbeit in der Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien aufgenommen.

2. Unsere Umwelleitlinien

Psalm 24, 1: Die Erde ist des Herrn, und alles, was darinnen ist.

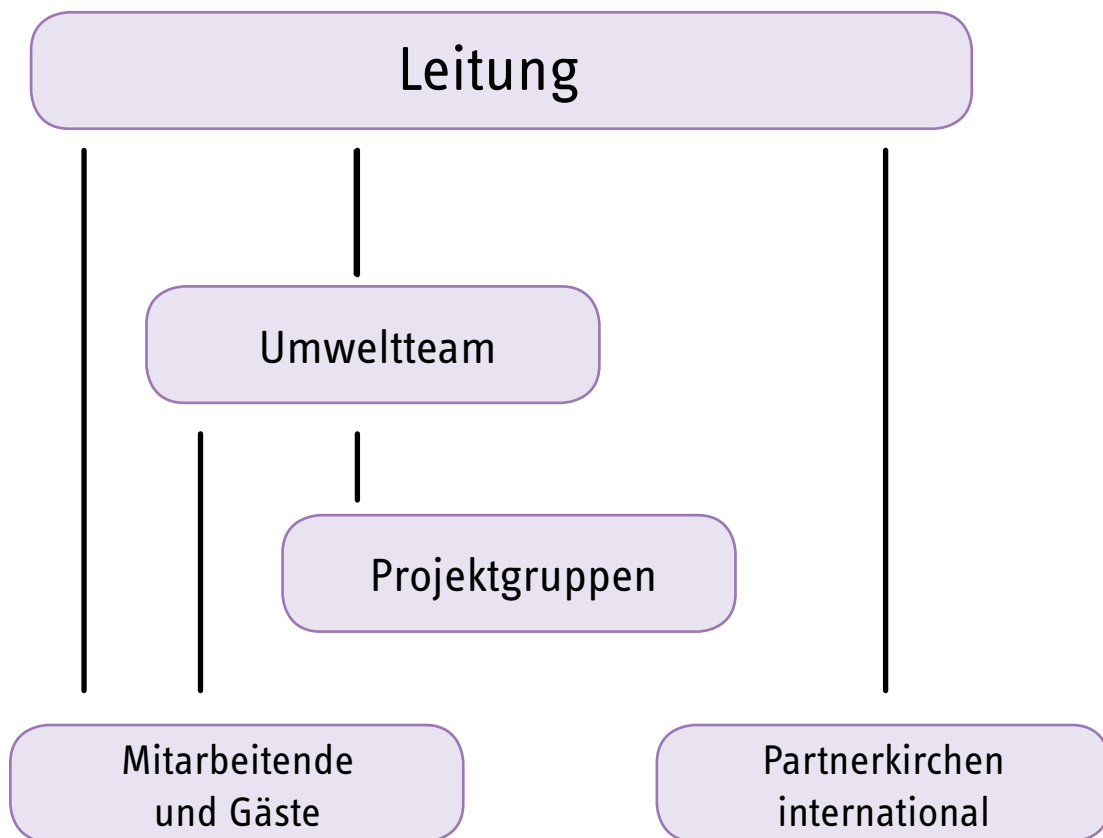
Wir leben und arbeiten so, dass wir unserer Verantwortung für die Schöpfung Gottes gerecht werden. Mission EineWelt wirkt in diesem Sinne zusammen mit unterschiedlichen Partnern: Im Bereich der Landeskirche, aus Kirchen in Deutschland, in Europa und Übersee, und setzt sich gemeinsam mit ihnen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung in der Einen Welt ein.

Deshalb geben wir uns folgende Umwelleitlinien:

- Wir treten für einen bewussten Arbeits- und Organisationsstil in unserer Einrichtung ein und wirtschaften nachhaltig und zukunftsorientiert.
- Wir haben erkannt, dass nachhaltiges Handeln ein bewusstseinsverändernder Prozess ist, der fortlaufend auf seine Glaubwürdigkeit hin überprüft werden muss.
- Wir treten ein für fairen Handel und gerechte Preise und sind bereit, diese zu zahlen. Wir fragen als Verbrauchende regional produzierte Waren bzw. fair erzeugte und gehandelte Produkte aus Übersee nach.
- Wir tragen aktiv zum Ressourcenschutz durch achtsamen und sparsamen Gebrauch bei, entsorgen entstehende Abfälle umweltgerecht und nutzen Wiederverwertungskreisläufe. Wir beachten in allen Bereichen strikt die einschlägigen gesetzlichen Regelungen.
- Wir achten in diesen Zusammenhängen auf einen glaubwürdigen Auftritt unserer Einrichtung nach innen und außen.
- Wir nutzen unsere Kompetenz in Netzwerken und Kampagnen sowie die Zusammenarbeit mit Partnerkirchen und treten regional, bundes-, europa- und weltweit für solidarisches Handeln zugunsten einer umweltverträglichen, gerecht und friedlich gestalteten Einen Welt ein.
- Wir gehen verantwortlich mit Finanzen um, die uns zur Verfügung gestellt werden. Dabei beziehen wir ökologische Kosten in die Berechnung mit ein.
- Wir dokumentieren und überprüfen regelmäßig unsere Umweltschutzaktivitäten mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung.
- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligen sich aktiv am Umweltschutz und bilden sich im Umweltbereich fort. Anregungen werden aufgenommen.

3. Unser Umweltmanagementsystem

Im April 2010 wurde die Einführung des kirchlichen Umweltprogramms Grüner Gockel von der Leitung und der Mitarbeitendenversammlung beschlossen. Das neu gegründete Umweltteam wurde mit Vertretern und Vertreterinnen aus den unterschiedlichen Arbeitsbereichen besetzt: Verwaltung, Länderreferate, Partnerschaften der Kirchen und Gemeinden, Bildungs- und Tagungsarbeit, Tagungsstätte und eine Verbindungsperson aus dem Leitungsgremium. Im Verlauf der Vorbereitungen hat Mission EineWelt im Januar 2012 entschieden, das Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung (E-MAS III) einzuführen, um die erreichten Umweltstandards kontinuierlich zu halten und zu verbessern. Die ausführliche Beschreibung der Ziele ist im Umweltmanagementhandbuch festgehalten und allen Mitarbeitenden im Büro Leitung zugänglich. Für den Prozess der Re-Zertifizierung wurde ein neues, kleineres Umweltteam gegründet, das seit 2017 im Amt ist und auch die Aufgaben des Umweltbeauftragten wahrnimmt.



Die Mitglieder des Leitungsgremiums tragen die Gesamtverantwortung des Projekts wie für die Integration des Umweltmanagements in die Gesamteinrichtung. Ihnen obliegt die Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen.

Das Umweltteam erklärt sich verantwortlich, den ökologischen Prozess innerhalb der Einrichtung maßgeblich voranzubringen, es beobachtet den Prozess, ist verantwortlich für die Umsetzung der Umweltziele, überwacht und protokolliert die Umweltkennzahlen, begleitet die Fortschreibung des Umweltprogramms und der Umweltklärung. Das Umweltteam informiert und motiviert die Mitarbeitenden, pflegt die Kommunikation intern wie extern, greift Themen zur Diskussion auf, gibt regelmäßig hausinterne Umwelttipps heraus, initiiert Schulungen und verbessert dadurch die Qualifikation der Teammitglieder wie der Mitarbeitenden.

Projektgruppen werden von Fall zu Fall temporär eingesetzt, beispielsweise zu Themen wie „Abfall“, „Küche“, „Kommunikation“, mit der Aufgabe, Lösungsvorschläge für Teilbereiche und hierfür Umsetzungsstrategien zu entwickeln.

Die Mitarbeitenden werden durch das Umweltteam informiert und motiviert. Sie sind eingeladen, konstruktive Kritik zu üben, eigene Ideen und Anregungen einzubringen und sich im Umweltmanagement zu engagieren.

Partnerkirchen werden informiert über die Umweltstandards von Mission EineWelt. Durch Projekte können sie punktuell Verbesserungen durchführen und werden motiviert, nach eigenen Möglichkeiten Umweltstandards einzuführen.

4. Umweltkennzahlen

Bestandsaufnahme der relevanten Umweltdaten und deren Beurteilung

Mit der Bestandsaufnahme wurden erstmalig sämtliche Umweltaspekte und deren Auswirkungen systematisch und vollständig durch das Umweltteam erfasst. Die Einrichtung wurde nach 17 Aspekten untersucht. Da es bei den Gebäuden keine gravierenden Veränderungen gab, wurde auf eine erneute Bestandsaufnahme verzichtet. Lediglich die Befragung von Mitarbeitenden und Lieferanten wurde erneuert und in die Neubewertung einbezogen. Zudem wurden in der Datenbank „Grünes Datenkonto“ die Verbrauchsdaten fortgeschrieben und notwendige Kennzahlen ermittelt. Um die vielfältigen und verschiedenartigen Umweltauswirkungen auf einen Blick darzustellen, wurde die Portfoliomethode angewendet.

Das Portfolio zeigt diese Neubewertung nach ihrer erkannten Umweltauswirkung und den möglichen Verbesserungspotenzialen. Jeder einzelne Umweltaspekt wurde im Umweltteam diskutiert und das Ergebnis in Protokollen in Stichworten festgehalten. Bei den Schwerpunkten gibt es deutliche Veränderungen zur Erstbewertung.

Umweltrelevanz	hoch		Mobilität Gebäude	Beschaffung
	mittel	Wärmeenergie Strom	Reinigung	
	niedrig	Sicherheit Abfall Außenanlagen Qualifikation Wasser/Abwasser	Kommunikation	Papier/Büro Küche
		niedrig	mittel	hoch
		Verbesserungspotenzial		

Umweltrelevante Kennzahlen

Allgemein

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016
Beschäftigte	MA	68,0	71,0	73,3	67,6
Nutzfläche	m ²	4.962,2	4.962,2	4.962,2	4.962,2
Leistungstage	LTg	960	960	960	960
Übernachtungen	Üb	5.695	5.744	6.097	7.439

Energieeffizienz: Wärme

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016
Wärmemenge unbereinigt	kWh	561.219	460.549	468.952	362.171
Klimafaktor	- KF -	0,95	1,06	1,00	0,97
Wärmemenge bereinigt	kWh	533.158	488.182	468.952	351.306
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	107	98	95	71
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	7.841	6.876	6.398	5.197
Wärmemenge ber./Üb	kWh/Üb	94	85	77	47
Wärmemenge ber./LTg	kWh/LTg	555	509	488	366
CO ₂ -Emissionen Wärme	t CO ₂	137,2	117,1	115,1	86,9
Wärmekosten	Euro	36.445	30.438	29.737	18.368

Energieeffizienz: Strom

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016
ges. Stromverbrauch	kWh	134.323	159.584	150.844	151.260
Strommenge/m ²	kWh/m ²	27,1	32,2	30,4	30,5
Strommenge/MA	kWh/MA	1.975,3	2.247,7	2.057,9	2.237,6
Strommenge/Üb	kWh/Üb	23,6	27,8	24,7	20,3
Strommenge/LTg	kWh/LTg	139,9	166,2	157,1	157,6
CO ₂ -Emissionen Strom	t CO ₂	5,37	6,38	6,03	6,05
Stromkosten	Euro	30.093	36.636	34.933	36.058

Erneuerbare Energien

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016
ges. Energieverbrauch	MWh	695,5	620,1	619,8	513,4
davon aus EE-Quellen	MWh	134,3	159,6	150,8	151,3
Anteil aus EE-Quellen	%	19,3	25,7	24,3	29,5
Anteil aus EE-Strom	%	100,0	100,0	100,0	100,0
Energieverbrauch/m ²	kWh/m ²	140,2	125,0	124,9	103,5
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	10.228,6	8.734,3	8.455,6	7.595,1
Energieverbrauch/Üb	kWh/Üb	122,1	108,0	101,7	69,0
Energieverbrauch/LTg	kWh/LTg	724,5	646,0	645,6	534,8

Wasser-Verbrauch

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016
ges. Wasserverbrauch	m ³	1.341	1.482	1.378	1.474
Wasserkosten	Euro	6.079	6.803	6.349	3.746

Materialeffizienz: Papier

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016
ges. Papierverbrauch	kg	2.844	3.094	1.400	1.300
Recyclingpapier	%Anteil	83	83	54	52
Frischfaserpapier	%Anteil	17	17	46	48
Papierkosten	Euro	3.518	3.903	2.312	1.997

Bürobedarf

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016
Recyclingpapier	kg	2.370	2.570	750	675
Frischfaserpapier	kg	474	524	650	625

Verkehrsmenge

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016
ges. Verkehrsaufkommen	km	6.954.953	8.152.725	7.817.822	7.993.198
Pkw (allgemein)	km	44.813	42.311	36.783	75.179
Kleinbus	km	10.140	10.414	11.039	7.208
Bahn (Fernverkehr)	km	--	--	--	140.811
Flugzeug (Ausland)	km	6.900.000	8.100.000	7.770.000	7.770.000
CO ₂ -Emissionen Verkehr	t CO ₂	1.184,5	1.388,1	1.331,0	1.334,8

Abfall-Entsorgung

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016
ges. Abfallaufkommen	m ³	88,5	90,0	93,8	87,8
Rest-Abfall	m ³	27,5	28,6	28,6	26,4
Papier-Abfall	m ³	52,8	52,8	52,8	52,8
Verpackungs-Abfall	m ³	6,2	6,2	6,2	6,2
Bio-Abfall	m ³	2,0	2,4	6,2	2,4
Abfallkosten	Euro	2.062	2.120	1.914	1.861

Biologische Vielfalt

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016
ges. Grundstücksfläche	m ²	9.600,0	9.600,0	9.600,0	9.600,0
überbaute Fläche	m ²	5.956,0	5.956,0	5.956,0	5.956,0
versiegelte Fläche	m ²	1.850,0	1.850,0	1.850,0	1.850,0
begrünte Fläche	m ²	1.611,0	1.611,0	1.611,0	1.611,0
teildurchlässige Fläche	m ²	183,0	183,0	183,0	183,0

Emissionen

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016
CO ₂ -Emissionen Energie	t CO ₂	142,5	123,5	121,1	93,0
CO ₂ -Emissionen/m ²	kg CO ₂	28,7	24,9	24,4	18,7
ges. CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	1.327,0	1.511,5	1.452,1	1437,7

5. Direkte und indirekte Umweltauswirkungen

Wir unterscheiden zwischen direkten und indirekten Umweltauswirkungen (bzw. Umweltaspekten):

- Direkte Umweltauswirkungen sind jene, auf die Mission EineWelt direkten Einfluss hat und die direkt von der Einrichtung ausgehen wie Wärmeenergie- und Stromverbrauch, Papier, Beschaffungswesen etc. Hier sind die Umweltauswirkungen weitestgehend quantifizierbar.
- Indirekte Umweltauswirkungen sind jene, auf die Mission EineWelt nur bedingt oder wenig Einfluss hat, z. B. Bewusstmachen des Umweltschutzgedankens bei Besuchern, Inanspruchnahme von Dienstleistern und Lieferanten. Hier können die Umweltauswirkungen nicht quantifiziert werden.

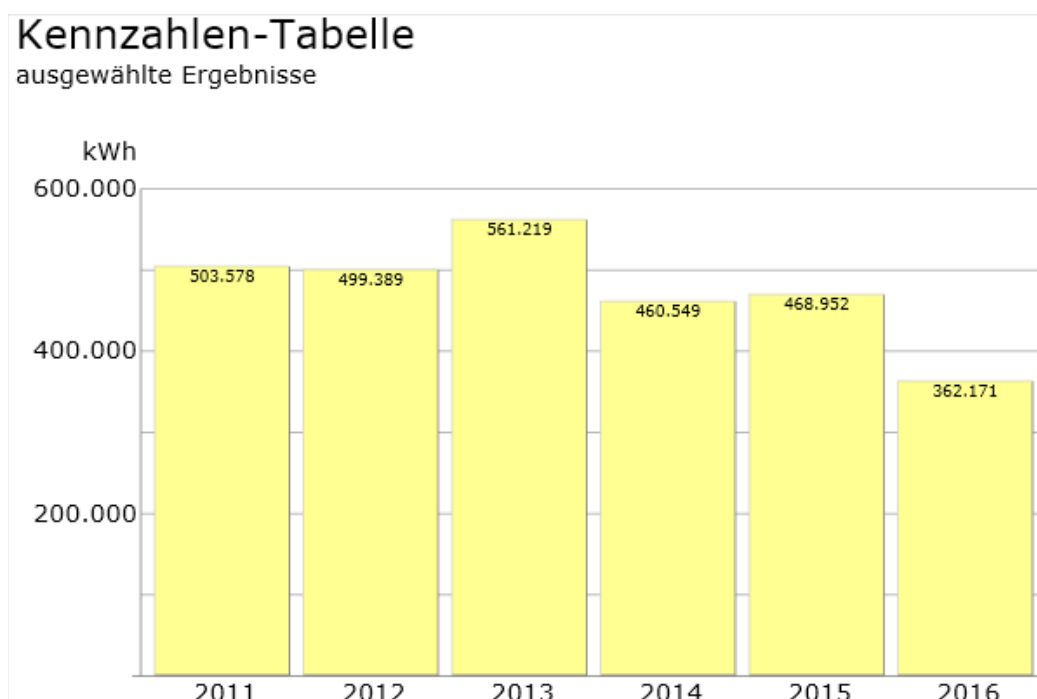
In einem großen Tagungshaus wird die Umwelt ständig durch direkte und indirekte Faktoren beeinflusst. Dies geschieht direkt in den Häusern beim Verbrauch von Strom, Wasser, Heizenergie, beim Kochen, Spülen und auf dem Weg von und zur Arbeit, aber auch im indirekten Bezug durch die Herstellung und den Transport von Waren und Dienstleistungen von Lieferanten und Produzenten. Indirekte Auswirkungen ergeben sich auch durch das Kommunizieren umweltrelevanter Faktoren mit unseren Mitarbeitenden, den Gästen und unseren externen Partnern auf allen Ebenen. Die Kernbereiche haben wir im Folgenden detailliert dargestellt.

Direkte Umweltauswirkung

Um den kontinuierlichen Verbesserungsprozess unserer Umweltarbeit beurteilen zu können, schreiben wir unsere betrieblichen Verbrauchsdaten fort. Diese umfassen in erster Linie die Heizenergie, den Strom-, Wasser- und Papierverbrauch. Ferner ist der Gästebetrieb und vor allem die Mobilität als ein entscheidender Umweltfaktor zu nennen. Die Auswertung dieser Betriebsdaten bildet die Ausgangsbasis für unser Umweltprogramm, das wir am Ende beschreiben.

Wärmeenergie

Die 2005 erneuerte zentrale Heizungsanlage (Brennwerttechnik) befindet sich im Gebäude 1 Hauptstraße 2 und wird mit Erdgas betrieben. An diese Anlage sind ebenfalls die Tagungsstätte sowie das Gebäude Pastorkolleg/FEA/KSB angeschlossen. Die beheizte Nutzfläche (inkl. Gebäude 3 Johann-Flierl-Straße 20a) beträgt 4.962,20 m². Mit Einführung von EMAS wurde diesem Aspekt eine große Bedeutung beigemessen. Energetische Sanierung der Gebäude, aber vor allem der bewusste Umgang führten dazu, dass der Verbrauch an Wärmeenergie im Jahr 2016 der niedrigste seit Beginn der Aufzeichnungen ist. Die im letzten Umweltprogramm gesetzten Ziele wurden deutlich übertroffen.



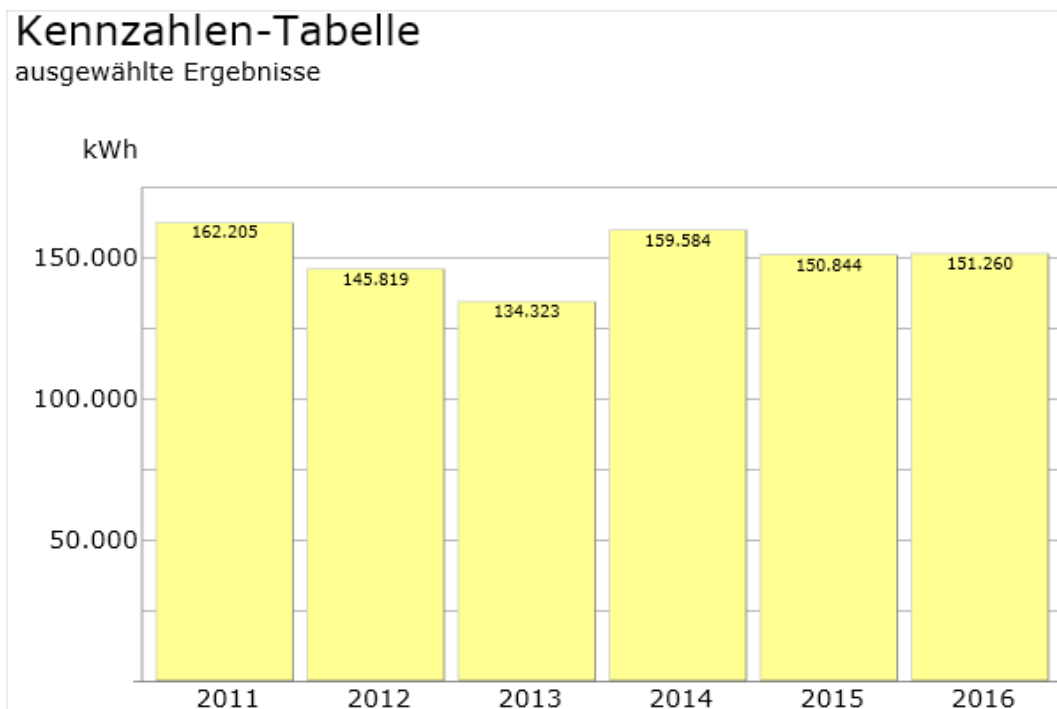
Die Regulierung der Raumtemperatur erfolgt individuell an den Heizkörpern mittels Thermostatventilen. Die Mitarbeitenden und die Tagungsgäste sind angewiesen, bei Abwesenheit die Temperatur an den Thermostatventilen zurückzudrehen. Die Räume sollen per „Stoßlüftung“ gelüftet werden. In den Gebäuden 1 und 2 Hauptstraße 2, die heizungstechnisch in fünf Abschnitte gegliedert sind, ist eine Nachtabsenkung der Heizung im Wesentlichen zwischen 19.00 Uhr abends und 6.00 Uhr morgens programmiert. Die Heizungsabschnitte, in denen die Ausstellung und Tagungsräume sind, haben abweichende Zeiten, die auf das Nutzungsprofil der Räumlichkeiten zugeschnitten sind. So wird z. B. in den Heizkreisen mit Tagungsräumen die Heizung sonntags schon ab 11.30 Uhr heruntergefahren. Zusätzlich besteht eine in Abhängigkeit von der Außentemperatur programmierte Heizkurve.

Stromverbrauch

Von den örtlichen Gemeindewerken wird nach dem „RenewablePlus“ Zertifikat (RECS) erzeugter Strom aus erneuerbaren Energien bezogen.

Der gesamte Stromverbrauch wird über einen einzigen Hauptzähler gemessen und an die Gemeindewerke übermittelt. Eine separate Messung einzelner Bereiche, z. B. Küche oder Tagungshaus, ist derzeit noch nicht möglich, wenngleich dies wünschenswert wäre.

Beim Stromverbrauch ist keine nennenswerte Einsparung zu verzeichnen. Das ergibt sich vor allem aus der gestiegenen Zahl der Übernachtungen, zum anderen auch aus erweiterter Ausstattung mit technischen Produkten. Bei der Beleuchtung wird sukzessive auf LED umgestellt. Die dadurch erzielte Einsparung kann jedoch nicht separat ausgewiesen werden.



Wasser / Abwasser

Das Trinkwasser wird von den Gemeindewerken Neuendettelsau aus ortsnahen Brunnen bezogen. Die Wasserhärte ist mit 14,6° dH hoch (Härtebereich hart). Der Verbrauch an Wasser und der sich daraus ergebende Menge an Abwasser ist über die Jahre hinweg relativ konstant. Setzt man den Wasserverbrauch in Beziehung zur Anzahl der Übernachtungen (in der Tabelle nicht gesondert ausgewiesen), ist die Tendenz des Wasserverbrauchs fallend. Insgesamt ist aber, wie die Bewertung ergab, der Aspekt Wasser ohnehin kein wesentlicher in unserer Einrichtung.

Abfall

Das Gesamtaufkommen an Abfall lässt sich auf 87 m³ beziffern. Es fallen an: Papier, Wertstoffe (Gelber Sack), Bio- und Restmüll.

Glas und Metall werden gesondert gesammelt und in den örtlichen Sammelcontainern entsorgt.

Etwas geringe Mengen an gefährlichen Abfällen (z. B. Leuchtstoffröhren) werden von den Hausmeistern ordnungsgemäß über die örtlichen Gemeindewerke entsorgt. Das Aufkommen an Restmüll und Papierabfall ist sehr hoch.

Auf jeder Etage im Büro- und Gästebereich befinden sich in den Teeküchen beschriftete Abfallbehälter zur Trennung von Papier, Wertstoffen (Gelber Sack), Rest- und Bioabfall. In jedem Büro stehen jeweils ein Behälter für Restmüll und einer für Papierabfall bereit.

Im Gästetrakt ist eine hohe Fehlerquote in der Abfalltrennung zu beobachten. Für den Großteil der internationalen Gäste ist die exakte Abfalltrennung sehr gewohnungsbedürftig. Wir versuchen, durch mehrsprachige schriftliche Hinweise und Informationen im Rahmen der Begrüßung Anleitung zu geben.

Mobilität

Eine umweltverträgliche Verkehrspolitik reduziert Luftschadstoffe und Lärm und verbessert die Lebensqualität. Die entscheidenden Faktoren sind die Verkehrsvermeidung sowie die Verkehrsverlagerung vom Auto auf umweltfreundlichere Verkehrsmittel (öffentlicher Personennahverkehr, Fahrrad und Fußgängerverkehr). Der Flugverkehr als der bedeutendste Umweltfaktor der Einrichtung ist im Besonderen zu bedenken.

Die Ermittlung der Daten zur Reisetätigkeit von Mitarbeitenden und internationalen Gästen von Mission EineWelt ist eine komplexe Angelegenheit. Die mit den Dienst-PKW gefahrenen Kilometer sind aus den Fahrtenbüchern zusammengestellt. Die Bahnkilometer wurden nach Anzahl der Mitarbeitenden entsprechend aus dem Großkundenkontingent der Deutschen Bahn errechnet. Hierbei handelt es sich um einen statistischen Wert. Die Flugreisen für 2016 konnten nur geschätzt werden, da es keine lückenlose Dokumentation der geflogenen Kilometer gibt.

Es ist uns klar, dass dieser Aspekt zu den „wesentlichen“ gehört und hier dringender Nachbesserungsbedarf besteht. Seit 2018 wird deshalb laut Kollegiumsbeschluss nur noch bei Reisebüros gebucht, die die geflogenen Flugkilometer bzw. die entsprechende CO₂-Menge ausweisen.

Ein Teil der Flugreisen wurde über die Klimakollekte kompensiert. Ziel soll aber werden, dass alle Flüge eine entsprechende Kompensation erfahren.

Mobilitätskonflikt

Wir leben in einer globalisierten Welt. Die Kirchen sind ein Teil dieser Entwicklung. Durch Mission und Migration sind die evangelisch-lutherischen Gemeinden über den Erdball verteilt entstanden. Ursprünglich waren es die Kirchen im Norden, die ihre Missionsaufgabe im Süden gesehen haben. Inzwischen gibt es eigenständige Kirchen im Süden. In der Konzeption der „Missio Dei“ sind für die Kirchen aber weiterhin Begegnung, Studienkonferenzen und gemeinsame Projekte notwendig.

Das Ziel einer Partnerschaft auf Augenhöhe ist auch nur durch kontinuierliche Begegnung erreichbar.

Mission EineWelt als ein Zentrum pflegt für die bayerische Landeskirche die partnerschaftlichen Verbindungen zu lutherischen Kirchen in Asien, Pazifik, Afrika und Lateinamerika. Dabei kommt es beim Thema Umwelt zu Kon-

flikten, da die Begegnungen und die Pflege dieser Verbindung mit einer hohen Mobilität verbunden sind. Auf der einen Seite sollen die Flugreisen möglichst reduziert werden, andererseits wächst die Nachfrage nach mehr kultureller Begegnung, Studien-, Dienst- und Partnerschaftsreisen.

Der Anspruch, dass diese Partnerschaften ein Gesicht brauchen, brachte in den vergangenen Jahren auch eine Zunahme besonders der Flugreisen mit sich. Es ist nun die Frage, wie eine Reduzierung organisiert werden kann, ohne die Qualität dieser partnerschaftlichen Zusammenarbeit zu gefährden.

Deshalb sollten die Überlegungen auf der Grundlage der nachfolgenden Punkte gemacht werden:

1. Die Qualität der partnerschaftlichen Beziehungen sollte auch in Zukunft so weit wie möglich gehalten werden.
2. Es ist unbestritten, dass gerade der Flugverkehr im besonderen Maße zur Erhöhung der CO₂-Emission und damit zum Klimawandel beiträgt. Besonders die kleineren Länder in den tropischen Gebieten leiden unter diesem Klimawandel und klagen die Klimagerechtigkeit ein.

Vermeidung von CO₂-Emission vor Kompensation

Mission EineWelt hat sich schon 2009 dazu entschieden, Flüge zu kompensieren. Trotzdem sollte der Grundsatz, dass die Vermeidung von CO₂-Emission vor der Kompensation steht, nicht ausgehebelt werden, gerade angesichts der Diskussion um die Klimagerechtigkeit.

Deshalb ist anzustreben, dass in Zukunft die Anzahl der Flugreisen nicht weiter erhöht wird. Maßnahmen, um die Flugreisen zu reduzieren:

- In Deutschland werden keine Flüge vorgenommen.
- Die Partnerschaftsbesuche der Mitarbeitenden von Mission EineWelt sollten im Kollegium besprochen und Synergieeffekte überprüft werden. Deshalb sollte die Begründung der einzelnen Dienstreisen ein fester Bestandteil in der Jahresplanung des Kollegiums sein.
- Nach Möglichkeit sollten die Flüge für die Dienstreisen auf drei Flüge pro Jahr reduziert werden.
- Bei den verschiedenen regionalen Treffen sollte überlegt werden, inwieweit Leitungsverantwortung an die nationalen Mitarbeitenden übergeben werden kann.
- Es ist nach Möglichkeiten zu suchen, ob anstatt von Dienstreisen alternativ andere Kommunikationsmittel zur Aufrechterhaltung der Verbindung benutzt werden können.
- Bei internationalen Konferenzen und Regionaltreffen sollte in der Planung von Dienstreisen die Vertretung durch Mitarbeitende vor Ort in die Überlegungen mit einbezogen werden.

CO₂-Kompensation

Mission EineWelt hat seit 2008 mehrere Beschlüsse zur CO₂-Kompensation getroffen und führt seit dem 01.01.2009 jährliche Rückstellungen zur Kompensation der Dienst-Flugreisen einem Sonderkonto in der Bilanz von Mission EineWelt zu. Die Zahlungen sollen unmittelbar in zertifizierte Kompensationsprojekte in den Partnerkirchen fließen, die dem so genannten „Gold Standard“ entsprechen. Gegenwärtig sind zwei dieser Projekte in der Implementierungsphase:

- Projekt Wasserkraft Itete (Konde Diözese, Evangelical Lutheran Church in Tanzania), registriert im Gold Standard Register mit offizieller Projektnummer 1317, in Kooperation mit „Klima ohne Grenzen“, Leipzig
- CO₂-ärmere Öfen in Nicaragua, Kleinprojekt in Kooperation mit der Klima-Kollekte Berlin.

Um dieses Engagement von Mission EineWelt in Zukunft noch zu verstärken, ist Ende 2017 bei der Klima-Kollekte der Gesellschafterstatus beantragt worden.

Indirekte Umweltauswirkungen

Die indirekten Umweltauswirkungen unserer gesamten Tätigkeit liegen insbesondere im Bereich der Bildungsarbeit. Weitere wirkungsvolle Einflussmöglichkeiten sehen wir in der Beschaffung, der Kommunikation, intern wie extern, und in einer kontinuierlichen Fortbildung der Mitarbeitenden. Mission EineWelt will motivieren und nutzt seine Position und seine Möglichkeiten, um einerseits selbst als Vorbild zu agieren und andererseits auf

diesem Wege des Klimaschutzes andere mit auf diesen Weg zu nehmen. Die Ergebnisse können wir einfach nicht messen, erwarten jedoch auf längere Zeit gesehen, dass wir Auswirkungen sehen werden.

Bildungsarbeit

Klimaschutz wird unterstützt, wenn sich möglichst viele Menschen aktiv daran beteiligen. Öffentlichkeitsarbeit ist daher ein fundamentaler Bestandteil unserer Klimaschutzpolitik. Im Rahmen verschiedener Kampagnen und Schwerpunktthemen von Mission EineWelt wurden und werden konkret umweltrelevante Inhalte befördert. So thematisierte z. B. die Ernährungskampagne den Themenkomplex „Fleischkonsum und CO₂-Emission“. Ähnliches griff das Projekt „Soja-Partnerschaft“ auf, wobei hier auch Fragen von nachhaltiger landwirtschaftlicher Produktion grundsätzlich propagiert wurden. Die 2017 initiierte „HandyAktion“ thematisiert Fragen des Ressourcenverbrauchs und bietet eine umweltfreundliche Entsorgungsstruktur an.

Sowohl durch eine Vielzahl von Vorträgen, Textbeiträgen als auch durch den Einsatz u. a. unserer Bildungskisten „Welternährung“ und „Handy“ oder der aktuellen Ausstellung zu Soja wird die Breite der kirchennahen wie kirchenfernen Öffentlichkeit mit umweltrelevanten Themen erreicht. Eine Expertin zum Themenbereich „Soja“ konnte im Rahmen einer Projektstelle (40 %) bis Ende 2017 angestellt werden, um diesen Themenbereich zu befördern.

Es ist schwer abzugrenzen, welche Bildungsveranstaltungen von Mission EineWelt umweltrelevante Inhalte vermitteln. Die Zugänge sind so vielfältig wie selbstverständlich: Ob biblisch-theologisch über Gottes gute Schöpfung oder entwicklungspolitisch über Klimagerechtigkeit gesprochen wird – in einer globalisierten Welt, die auf den ökologischen Abgrund zurast, sind Umweltthemen zentrale Bildungsinhalte. Mission EineWelt kann dabei eine erhebliche Breitenwirkung attestiert werden. Rund 20.000 Menschen werden jährlich über die verschiedensten Bildungsformate erreicht.

Bildungskisten, die umweltrelevante Themen fokussieren, wie die Welternährungskiste, Handykiste oder Textilkiste, wurden im letzten Jahr 250-mal verliehen und dürften so nach eigener Schätzung rund 20.000 Schülerinnen und Schüler mit Umwelt- und Gerechtigkeitsthemen konfrontiert haben.

Seit 1975 betreibt Mission EineWelt einen Weltladen mit einem breiten Angebot an fair gehandelter Ware, immer mehr auch aus biologischer Produktion. Die interaktive Dauerausstellung „einBlick“ bietet entwicklungspolitische und sozioökonomische Themenführungen an. Mit dem spezifischen Warenangebot aus fairem Handel im Weltladen und dem Bildungsangebot der Dauerausstellung sensibilisieren wir die Kunden und Kundinnen, Schüler und Schülerinnen, Konfirmandengruppen und Gemeindegruppen, machen auf ihr Einkaufs-, Verbrauchs- und Konsumverhalten aufmerksam und zeigen ihnen Möglichkeiten zur Einflussnahme darauf. Die Dauerausstellung verzeichnet jährlich ca. 3.000 Besucher und Besucherinnen, ein Viertel davon entscheidet sich für umweltpolitische Themen.

Beschaffung

Bei der Entscheidung über die Anschaffung bestimmter Produkte sind für uns nicht nur Fragen der Qualität oder Wirtschaftlichkeit von Bedeutung. Die Beachtung und Berücksichtigung grundlegender Menschen- und Arbeitsrechte sowie Umweltstandards und Lebenszykluskosten (von der Produktion über den Transport, dem Gebrauch bis zur Entsorgung/zum Recycling) eines Produktes stellen ebenso Entscheidungskriterien dar.

Da wir uns für einen verantwortungsvollen Umgang mit den knappen und endlichen Ressourcen und damit für die Bewahrung der Schöpfung einerseits und für mehr Gerechtigkeit durch fairen Handel andererseits entschieden haben, entwickeln wir derzeit eine Beschaffungsordnung als Grundlage zur Umsetzung einer ökofairen Beschaffung in unserer Einrichtung.

Beschaffungskriterien, die wir bereits einhalten:

- Klima- und umweltfreundliche Produkte, z. B. energiesparend, langlebig, ggf. reparaturfreundlich, Mehrwegverpackungen
- Sicherheitsgerechte und gesundheitlich unbedenkliche Produkte
- Produkte aus Fairem Handel (Fair Trade Siegel)
- Einkauf in der Region

- Lebensmittel: Bevorzugt aus saisonaler und regionaler Produktion
- Angebot der EKD Rahmenverträge und anderer kirchlicher Kooperationen nutzen.

Kriterien, die wir teilweise beachten:

- Anbieter hat ÖkoAudit
- Blauer Engel oder andere Umweltzeichen
- Einkauf von Bioprodukten

Kommunikation

Das Umweltteam informiert die Mitarbeitenden über den Prozess der Umweltarbeit in Rundmails und/oder über die Infowand. Auf diesem Wege werden ebenso regelmäßig Umwelttipps vermittelt. In den Gästezimmern liegen mehrsprachige Kurzinformationen über unsere Umweltziele aus, wodurch wir internationale wie nationale Tagungsgäste über unsere Umweltstandards informieren. Mit der Zertifizierung werden kontinuierlich Informationen auf der Homepage zu finden sein. Über die kommunale KlimaAllianz Neuendettelsau stehen wir mit der Bevölkerung am Ort wie mit der Gemeindeverwaltung in Verbindung.

6. Umweltprogramm Mission EineWelt (2018-2022)

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Wärmeenergie			
Stand des Verbrauchs bei Wärmeenergie von 2016 halten	Motivation der Mitarbeitenden zum sorgfältigen Umgang mit Heizenergie. Eben solche Hinweise an die Gäste des Tagungshauses.	Laufend	Umweltteam (alle MA)
Strom			
Stromverbrauch gegenüber 2016 um 3 % reduzieren	Weiter laufende Umstellung der Beleuchtung auf LED. Weiterer Ausbau bei den Bewegungsmeldern, vor allem in Treppen und Fluren.	Laufend	Hausmeister
	Kampagne zum Stromsparen bei Mitarbeitenden und Gästen.	2018	Umweltteam
Mobilität			
CO ₂ -Emissionen, die durch Mobilität erzeugt werden, reduzieren	Projektgruppe Mobilität gründen, die u. a. CO ₂ -Effizienzklassen bei der Flugbuchung einbezieht oder Einsatz von E-Bikes. Alternativen zu Flugreisen nutzbar machen, z. B. Videokonferenzen. Andere Möglichkeiten der Präsenz und Dauer von Referenten und Fachleuten prüfen. Prüfen, welche weiteren Flüge kompensiert werden können.	2018	Umweltteam + Kollegium

Gebäudebestand/Sanierung			
Energetische Verbesserungen an den Gebäuden	Weitere energetische Sanierungen im Gebäudebestand.	Laufend	ESW und Liegenschaften LKA
Beschaffung			
Beschaffungswesen verbessern	Erarbeitung von Beschaffungsrichtlinien mit ökologischen, sozialen und ökonomischen Kriterien. Kooperation bei Beschaffung, z. B. Augustana-Hochschule. Wenn möglich, regionale Beschaffung bevorzugen	2018 bis 2019	Umweltteam + Kollegium + Projektgruppe
Papierverbrauch			
Papierverbrauch reduzieren	Recyclinganteil am Papierverbrauch weiter erhöhen. Systematische Überprüfung, welcher Umfang bei Druckerzeugnissen erforderlich ist. Digitalisierung der Ablage prüfen.	Laufend 2019	Verwaltung
Kommunikation			
Externe/Interne Kommunikation verstärken	Stakeholderdialoge fortführen und Anregungen ins Alltagsgeschäft übernehmen.	Ab 2018	Umweltteam
	Gästabefragung um ökologische Bestandteile erweitern.	Ab 2018	Tagungsstättenleitung
	Partnerschaftsdialog zu Umweltthemen und Nachhaltigkeit, z. B. Projekt energieeffiziente Heizöfen in Zentralamerika.	Ab 2018	Vergabeausschuss kirchlicher Entwicklungsdienst + Referat Partnerschaft und Gemeinde
	Hinweisschilder auf den Tischen, woher die Nahrungsmittel stammen.	Laufend	Leitung / ÖA
Reinigung			
Reinigung	Reduzierung der vorgehaltenen Mengen und Anzahl der Mittel. Umstieg auf ökologisch unbedenklichere Produkte.	Laufend	Tagungsstättenleitung + Hausmeister

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der unterzeichnende Umweltgutachter Michael Sperling,
EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0097,
akkreditiert und zugelassen für den Bereiche NACE-Codes 55 und 85.5,

bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation, wie in der konsolidierten Umwelterklärung 2018 der Organisation Mission EineWelt, Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Hauptstraße 2, Neuendettelsau, mit der Registriernummer DE-158-00125 angegeben,

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- die Änderungen gemäß Verordnung (EG) 2017/1505 vom 28. August 2017 vollständig berücksichtigt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Neuendettelsau, den 08.03.2018

Michael Sperling
Umweltgutachter
DE-V-0097

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

- wenn Sie Anregungen oder Fragen haben, Unterstützendes oder Kritik
- wenn Sie mitmachen wollen
- wenn Sie mit Ihrer Kirchengemeinde, Einrichtung und Organisation ein Umweltmanagementsystem starten wollen, wir unterstützen Sie gern mit unseren Erfahrungen

Mission EineWelt

Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Hauptstr. 2

91564 Neuendettelsau

Umweltteam:

Direktor Hanns Hoerschelmann und Dr. Jürgen Bergmann